

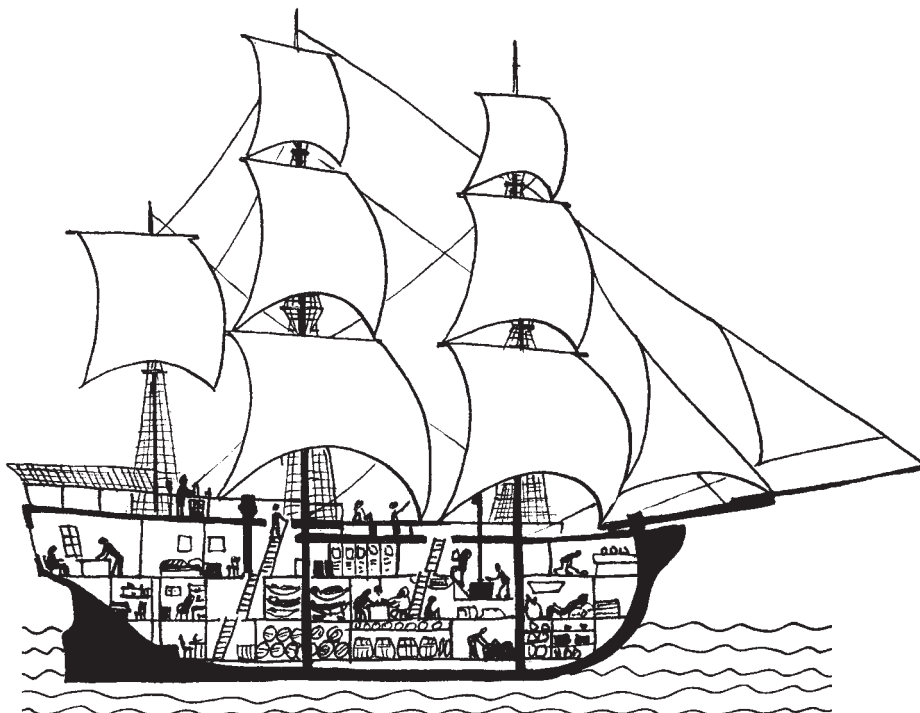
Wie viel Proviant braucht man für eine Entdeckungsfahrt?

Für eine Mannschaft von 30 Männern brauchte man 2400 Liter Wasser, 8 Fässer Pökelfleisch, 5000 getrocknete Fische, 400 Brote und 8 Fässer Rum, wenn man einen Monat mit dem Schiff unterwegs war.

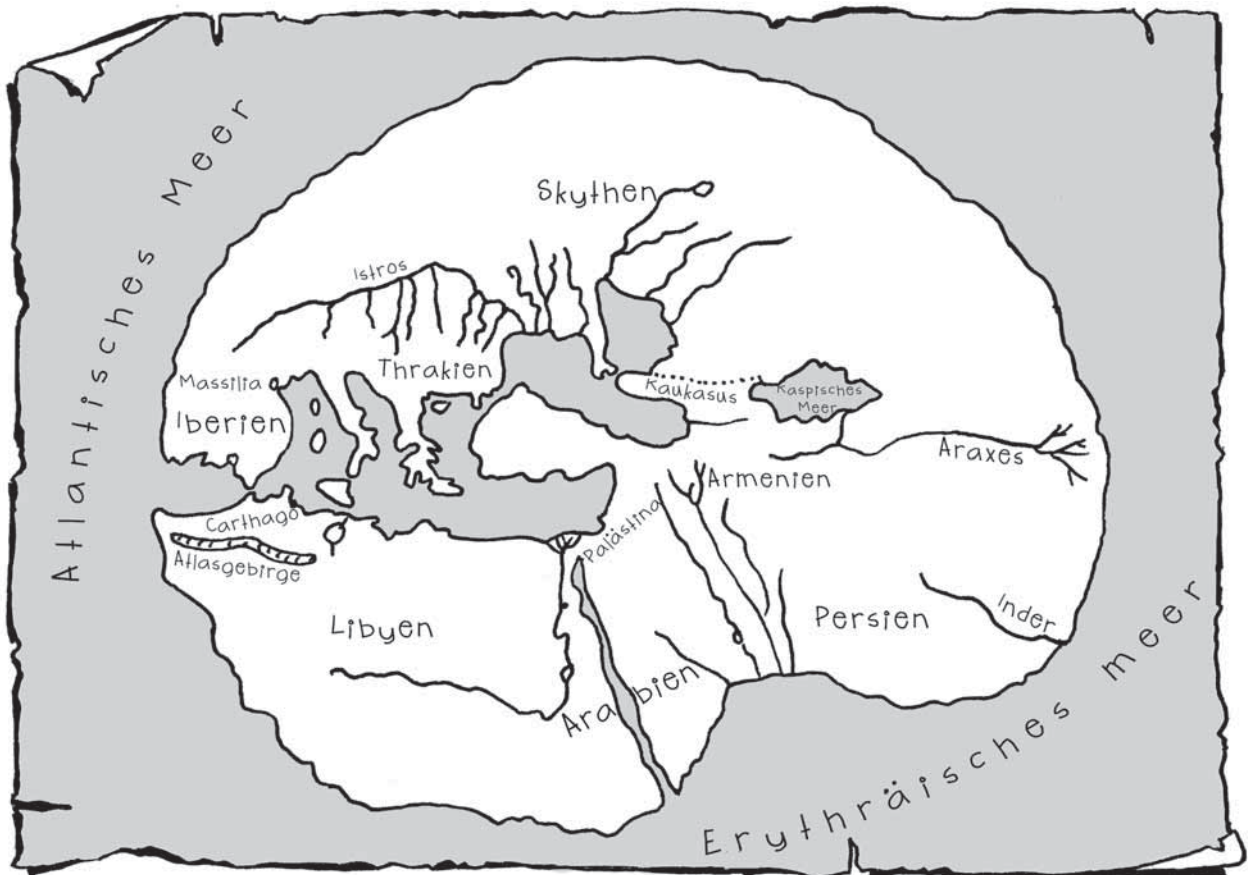
Wie viel Nahrungsmittel brauchte man für 1 Monat für 60 Männer?

Wie viel Nahrungsmittel brauchte man für 3 Monate?

Wie viel Nahrungsmittel brauchte man für 3 Monate für 90 Männer?



Schon vor vielen hundert Jahren begannen griechische Entdecker und Geschichtsschreiber, fremde Länder zu besuchen und über sie zu berichten. Dabei glaubten sie, dass die Erde eine Scheibe ist, die von Säulen getragen wird, über der sich die Himmelskuppel wölbt. Sie kannten auch noch lange nicht alle Länder, die uns heute bekannt sind.



Weltkarte zur Zeit des Herodot (489–430 v. Chr.)

Einer der berühmtesten Geschichtsschreiber war der Grieche Herodot. Er hat über die Hintergründe des Perserkrieges berichtet und in seinen Schilderungen zahlreiche Sitten fremder Völker beschrieben. Allerdings finden sich auch Stellen in seinem Werk, denen man nicht so ohne Weiteres glauben kann. So berichtet er von Schafen in Arabien, die so lange Schwänze haben, dass sie über den Boden schleifen und die Hirten ihnen deshalb kleine Wagen für die Schwänze bauten.

Viele griechische Forscher beschrieben nicht nur fremde Kulturen, sondern entdeckten auch merkwürdige Wesen, die am Rand der Welt lebten. Sie erzählten von Riesen und Zwergen und seltsamen Fabelwesen, wie den „Hundsköpfigen“, die den Kopf eines Hundes hatten, oder den „Schattenfüßlern“, die nur einen Fuß besaßen, der aber so groß war, dass sie sich in seinen Schatten setzen konnten.



Herodot

982 n. Chr. war der Isländer Erik Thorwaldsson („der Rote“) über den Atlantik gesegelt und hatte eine Insel entdeckt. Er war entschlossen, auf dem neu entdeckten Land Siedlungen zu gründen. Um Siedler anzulocken, nannte er es „Grönland“ (= Grünes Land). Im Jahr 986 verließ er mit 25 Schiffen Island und gründete mit den Siedlern der 14 Schiffe, die die Fahrt überstanden, auf Grönland zwei Dörfer. Rechnet man etwa 50 Personen pro Schiff, dann kamen etwa 700 Siedler im ersten Sommer nach Grönland.



Die Fahrten der Wikinger

992 brach der Sohn Eriks des Roten, Leif Eriksson, mit 35 Männern von Grönland aus nach Westen auf. Die Männer landeten an einer bewaldeten Küste, an der sie Unterkünfte für den Winter bauten und sich von den reichen Fischbeständen ernährten. Sie wussten nicht, dass sie Nordamerika entdeckt hatten. Während sie dort den Winter verbrachten, kam es zu einer höchst merkwürdigen Begebenheit. Als Erikssons Mannschaft von einer Erkundung zurückkehrte, war ein Mann namens Tyrkir verschwunden. Er tauchte wieder auf, schien völlig betrunken und erzählte, Weintrauben gefunden zu haben. Die Männer ernteten die Trauben, luden sie auf die Schiffe und kehrten schließlich nach Grönland zurück. Leif Eriksson nannte das Land „Vinland“, was entweder „Weinland“ oder „Weideland“ bedeutet.

Ab etwa 1170 hatten die Wikinger auf Grönland Kontakt mit den Inuit, die sie wegen ihrer geringen Körpergröße Skraelinger (= Winzlinge) nannten. Die Inuit tauschten mit den Wikingern Fleisch und Felle gegen Metall und Holz, aber es kam auch immer wieder zu Kämpfen zwischen den Gruppen.